

Text von Igor & Ursula Kombaratov

„Gaspard de la nuit“

Dieses Konzert ist ein Konzert mit Werken der Superlative: Jedes der Stücke hat einerseits eine spannenden Entstehungsgeschichte und andererseits genießen die Werke damals wie heute – musikalisch und instrumental – höchstes Ansehen.

Ravel beabsichtigte mit „Gaspard de la nuit“ das Stück „Islamej“ vom russischen Komponisten Mili Balakirew an Virtuosität zu übertreffen und schuf damit das schwierigste Klavierstück überhaupt. Dieses Werk stellt höchste Ansprüche an den Pianisten. Das Werk besteht aus 3 Sätzen – Ondine, le Gibet, Scarbo, inspiriert durch die drei gleichnamigen Gedichte von Aloysius Bertrand.

Die „Rhapsodie“ von Claude Debussy ist ein einzigartiges Juwel im Klarinettenrepertoire. Dieses Stück ist fast das einzige Werk für Klarinette aus der expressionistischen Zeit.

Claude Debussy studierte am conservatoire de la musique Paris und wurde später im Jahre 1909 auf Empfehlung von G. Fauré Mitglied des „Conseil supérieur“. Die Anstellung hat das Solostück für Querflöte „Syrinx“ hervorgebracht und die sinfonische Dichtung „Prélude L`après midi d`un faune“.

Die „Rhapsodie“ hatte er für die Klarinettenstudenten komponiert und ein „ab Blatt Stück – Petite Pièce“. Dieses werden wir im nächsten Konzert am 19.9.2020 spielen.

Der zweite Teil des Konzerts widmen wir den russischen Komponisten. Die Violine kommt dazu und die Besetzung wächst zum Trio. Bei einer solchen Besetzung denkt ein Klarinettist vorerst an die zwei Duette von Igor Strawinsky „l`histoire du Soldat“ und „Contrasts“ von Bela Bartok. Die Werke von Bela Bartok sind von volkstümlichen Melodien geprägt.

Das Pendant dazu ist der russische Komponist Aram Khachaturian. Die Brücke zu den russischen Komponisten in unseren Konzerten schlägt die Freundschaft von Claude Debussy und Igor Strawinsky der seit 1920 in Paris lebte und 1933 französischer Staatsbürger wurde. Sie haben einander Werke gewidmet, die des jeweiligen anderen besucht und der Legende nach, haben sie den Klavierauszug von „sacre du printemps“ von Strawinsky gemeinsam 4-händig gespielt.

Igor Strawinsky hat „l`histoire du soldat“ für 7 Musiker, eine Tänzerin, eine Vorleser und 2 Schauspieler komponiert. Es entstand aus der ersten Zeit einer bedeutenden russischen Schaffensphase, wo unter anderem „Feuervogel“, „Petuschka“ und „sacre du printemps“, entstand.

Die deutsche Nachdichtung verdankt Strawinsky Hans Reinhard, dem Bruder des Winterthurer Musikmäzens Werner Reinhard. Werner Reinhard ermöglichte die Uraufführung von „l' histoire du soldat“ in Lausanne. I. Strawinsky widmete ihm dieses Werk. Ein Jahr später bearbeitet Strawinsky dieses Werk zu einer Suite in fünf Sätzen für Violine, Klarinette und Klavier.

1919 widmete Strawinsky seine drei Stücke für Klarinette Solo erneut Werner Reinhard, als Dank- schön für seine Unterstützung.

Aram Khatchaturian kennt man in erster Linie durch seine Ballettmusik und sinfonischen Werken. Das Trio aus diesem Konzert komponiert 1932 ist eins von seinen zweit letzten kammermusikalischen Werken. Sein Kompositionsstudium beendete er 1933, 30jährig.

Hauskonzertreihe Burgdorf

Konzertmanagement
Igor & Ursula Kombaratov Seiler